

# LAGEN Rundbrief

**Ausgabe 04/2015, 16. März 2015**

**Liebe Kolleg\_innen,**

nun – da wir die LAGEN-Jahrestagung und den LAGEN-Doktorand\_innentag mit vielen interessanten Diskussionen erfolgreich hinter uns gebracht haben, möchte ich allen Beteiligten – Referent\_innen und Kommentator\_innen, aber auch allen Zuhörer\_innen – herzlich für ihren Einsatz und ihren Anteil am Erfolg der Veranstaltungen danken! Erste Tagungsberichte befinden sich im Entstehungsprozess, und es wird in Kürze auch ein vorläufiger Bericht auf der Website der LAGEN erscheinen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn es uns durch die Tagungen gelungen ist, Sie neugierig auf die LAGEN und unsere Projekte zu machen. Ich möchte deshalb an dieser Stelle noch einmal betonen, dass wir uns jederzeit über neue institutionelle und individuelle Mitglieder freuen, die sich nachweislich im Bereich der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies verorten und ihre Ideen sowie ihr Engagement in unser Netzwerk einbringen möchten. Das Beantragen einer Mitgliedschaft ist unkompliziert. Alles Wichtige dazu finden Sie unter diesem Link: <http://www.nds-lagen.de/mitglieder/mitgliedschaft-beantragen/>  
Sollte es noch Fragen geben, zögern Sie bitte nicht, an die Koordinationsstelle heranzutreten.

Nachfolgend möchte ich noch einige Hinweise und Termine weitergeben.

Am **24. März 2015** findet die Präsentation des **Fernstudiums Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken** in Hannover statt. Alles Wichtige dazu können Sie gleich unter Punkt 1.1 lesen.

**Heike Kahlert** (Bochum/Hildesheim) möchte auf den Call for Papers für die Abschlusstagung des von ihr geleiteten Projekts **„Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“** hinweisen (siehe 1.2). Die Tagung findet im September 2015 an der Ruhr-Universität Bochum statt. Bewerbungen für eine aktive Teilnahme sind bis zum 30. April 2015 möglich.

Im Namen von **Kim Schumacher** (Vechta) möchte ich Sie außerdem auf einen weiteren Call for Papers aufmerksam machen. Es handelt sich dabei um eine von Schumacher in Kooperation mit Stephanie Barrientos organisierte Sitzung (Panel) zum Thema „Gender in Global Value Chain and Global Production Network Research“, welche im Rahmen der Fourth Global Conference on Economic Geography im August 2015 an der Universität Oxford stattfinden wird.

Der nächste **Rundbrief 05/2015** erscheint in der Woche nach Ostern. Hinweise nehme ich bis **Dienstag, 7. April 2015**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihre Daniela Hrzán

# 1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies

## 1.1 Erinnerung an die Veranstaltung „Aufbrüche Kontexte Grundlagen – Präsentation des Fernstudiums Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken“, 24. März 2015, Hannover

Gern möchte ich hiermit im Namen der Veranstalter\_innen noch einmal auf die Veranstaltung „Aufbrüche Kontexte Grundlagen – Präsentation des Fernstudiums Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken“ am 24. März 2015 in Hannover hinweisen, die vom Studienzentrum der EDK für Genderfragen in Kooperation mit Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) und dem Comenius-Institut organisiert wird.

In der Ankündigung heißt es u.a.: „Als eine\_r der Hauptredner\_innen konnte der international anerkannte Männlichkeitsforscher Prof. Dr. Björn Krondorfer (Arizona) gewonnen werden. Er wird aus einer männerkritischen theologischen Perspektive beleuchten, in welchen Annäherungs- und Abgrenzungsprozessen feministische und männerkritische Positionierungen aktuell sind und beispielhaft aufzeigen, wie daraus eine konstruktive geschlechterbewusste Arbeit erwachsen kann. Die Präsentation des revidierten Fernstudiums geschlechterbewusste Theologie greift neben dieser Perspektive auch die Blickwinkel religiöser Bildungsforschung und fernstudiendidaktischer Erkenntnisse mit auf. Weitere Referent\_innen sind Prof. Dr. Beate Hofmann, Wuppertal/Bethel und Dr. Gertrud Wolf, Frankfurt.“

**Termin und Veranstaltungsort:** 24. März 2015, 10:30-17:00 Uhr, Reformierte Kirche in Hannover (direkt am Waterlooplatz)

**Anmeldung:** [info@evangelischefrauen-deutschland.de](mailto:info@evangelischefrauen-deutschland.de)

Weitere Informationen finden Sie in dem Programmflyer, der gemeinsam mit dem Rundbrief verschickt wurde sowie unter:

[http://fsbz.de/programm/prog\\_tagungen/2015/2015\\_Studententag\\_zur\\_Praesentation\\_des\\_Fernstudiums.php](http://fsbz.de/programm/prog_tagungen/2015/2015_Studententag_zur_Praesentation_des_Fernstudiums.php)

## 1.2 CFP – Abschlusstagung des BMBF-Projekts „Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“, 21. bis 22. September 2015, Ruhr-Universität Bochum

Im Namen unseres Mitglieds **Heike Kahlert** möchte ich Sie auf den derzeit laufenden Call for Papers zur Abschluss-tagung des vom BMBF geförderten Projekts „Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“ aufmerksam machen. Die Tagung wird am 21. und 22. September 2015 an der Ruhr-Universität Bochum stattfinden. Bis zum **30. April 2015** können Sie sich noch mit einem eigenen Themenvorschlag für die Veranstaltung bewerben. Gesucht werden Beitragsangebote, die die folgenden drei zentralen Fragen aufgreifen: „Welche Bedeutung wird der Genderforschung unter Bedingungen der neuen Governance in den gegenwärtigen Transformationsprozessen im Wissenschaftssystem aus wissenschaftlicher, organisationaler (kultureller und struktureller) und politisch-administrativer Sicht beigemessen? Welche Förderung erfährt die Genderforschung dabei von den verschiedenen wissenschafts- und hochschulpolitischen Akteuren? Wo liegen unter Bedingungen der neuen Governance Ansatzpunkte, um die Förderung der Genderforschung zu vertiefen und zu erweitern?“

Der vollständige Call for Papers wurde als pdf-Dokument gemeinsam mit dem Rundbrief verschickt.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: <http://www.genderforschung-governance.de/>

### **1.3 CFP – Panel “Gender in Global Value Chain and Global Production Network Research”, Fourth Global Conference on Economic Geography 2015, 19.-23. August 2015, University of Oxford**

Weitergeleitet im Auftrag von Kim Schumacher (Vechta):

“Research in economic geography has offered the insight that the transformation of global sourcing during the last decades has important gender implications. In line with this, a gender perspective is vital to a fuller understanding and conceptualization of Global Value Chains and Global Production Networks, their power structures and power asymmetries, the division of labor, welfare effects and empowerment. Gender research becomes relevant when the individual livelihoods of people are concerned. This relates on the one hand to the benefits for development and empowerment that the integration into global production could have and on the other hand how it interacts with societal norms and social networks as well as the gendered patterns of production and consumption. Besides a growing number of empirical works, especially focused on the Global South, results remain heterogeneous with regard to positive or negative effects of market integration for women and men. Ongoing processes of globalization call for the incorporation for example of the recent trends like the transnational retail/supermarkets in Sub-Saharan Africa, the spread of ICT in the Global South or global crisis with its impacts on local/regional production and consumption into the geographical inquiry of its influences on changing gender norms and gender relations. This is also true for the engagement with the effects the integration into global chains and networks has for men and their roles in the respective regional and social settings, a so far rather neglected topic. Aim of the session is to bring together recent state of the art work in economic geography that deals with gender within the conceptual frameworks of Global Value Chains and Global Production Networks and related approaches. [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 200 Wörtern plus 3-5 Stichwörter): **4. Mai 2015**

Kontakt: Kim Philip Schumacher, E-Mail: [kim.schumacher@uni-vechta.de](mailto:kim.schumacher@uni-vechta.de) und Stephanie Barrientos, E-Mail: [s.barrientos@manchester.ac.uk](mailto:s.barrientos@manchester.ac.uk)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter: <http://www.gceg2015.org/call-for-papers.html>

---

## **2. Stellenausschreibungen, Lehraufträge und Stipendien**

### **2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter für den Aufbau einer Gender – Koordinierungsstelle (100%), Hochschule Hannover, Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales (DGS)**

„An der Hochschule Hannover, Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales (DGS) am Standort Blumhardtstraße ist zum 01. Mai 2015 befristet bis Juli 2019 die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (Kennziffer 11/2015) für den Aufbau einer Gender-Koordinierungsstelle in Vollzeit zu besetzen. Zu den Aufgaben gehört die wissenschaftliche Konzeption und Einrichtung eines Beratungsangebots zur Implementierung von Genderinhalten in Studium und Lehre. Dies umfasst unter anderem: Entwicklung von didaktischen und methodischen Konzepten für eine geschlechtergerechte Lehre, Durchführung von Workshops und Lehrcoachings, Kontaktpflege und Vernetzung, Aufbau eines Wissenstransfer in Lehre und Studium, Projektmanagement. Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Masterstudium in einem sozialwissenschaftlichen Studiengang, einem der an der Fakultät V angebotenen Studiengänge, oder ein damit vergleichbarer Abschluss. Sie sind eine Persönlichkeit mit Fachkenntnissen zum Stand der Genderforschung in den Sozialwissenschaften/der Soziale Arbeit, Methodenkenntnissen zur Vermittlung von Genderkompetenz in Lehre und Studium sowie Beratungskompetenz. Neben didaktischen und pädagogischen Fähigkeiten verfügen Sie über

Erfahrungen im Projektmanagement, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit sowie Flexibilität und Engagement.“

**Bewerbung:** „Bewerbungen richten Sie bitte [...] an die Hochschule Hannover, Fakultät V, Frau Prof. Dr. Lenhart-Roth, Blumhardtstr. 2, 30625 Hannover.“

Bewerbungsschluss: **19. März 2015**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.hs-hannover.de/dezernat-i-personal-und-organisation/personalangelegenheiten/stellenausschreibungen/sonstige-stellen/index.html>

## **2.2 Ausschreibung für Lehraufträge in den Themenbereichen Gender/Queer Studies für das Studienjahr 2015/2016 an der Akademie der bildenden Künste Wien**

“[...] Lehrveranstaltungen in den Themenbereichen Gender/Queer Studies an der Akademie der bildenden Künste Wien sind für alle Studienrichtungen vorgesehen: Bildende Kunst (Malerei, Bildhauerei, Film, Video, performative Kunst, Medien, öffentlicher Raum, konzeptuelle Kunst), Szenographie, künstlerisches Lehramt sowie Kunst- und Kulturwissenschaften. Erwünscht sind auch Bewerbungen für die Bereiche Architektur und Restaurierung/Konservierung sowie Naturwissenschaften. Es ist auch möglich Lehrinhalte einzureichen, die an der Schnittstelle zu anderen Schwerpunkten innerhalb der Kulturwissenschaften wie z.B. Rassismus- und Antisemitismusforschung oder Decolonial Studies, etc. ansetzen oder auch performative und körperbezogene Praktiken beinhalten. [...]“

**Bewerbung:** „Folgende Unterlagen sind erforderlich: Beschreibung der Lehrinhalte auf Deutsch oder Englisch (maximal 1 Seite, Lehrveranstaltungstitel auf Deutsch und Englisch), Lebenslauf (maximal 1 Seite, inklusive Angabe, ob bereits Lehrerfahrung im Hochschulbereich vorhanden ist, vorgeschlagene Kursliteratur (maximal 1 Seite). Bitte die gesamte Bewerbung in einer einzigen Datei im pdf-Format schicken!“

Bewerbungsschluss: **23. März 2015**

Kontakt: Mag. Alexander Fleischmann, Netzwerk für Frauenförderung, Büro für Geschlechtergleichstellung und Geschlechterforschung, Karl-Schweighofer-Gasse 1, A-1070 Wien, T +43 1 58816-1113, E-Mail: [a.fleischmann@akbild.ac.at](mailto:a.fleischmann@akbild.ac.at).

Weitere Informationen unter:

[http://www.hfmakademie.de/de/jobs/wien\\_akademie\\_der\\_bildenden\\_kuenste\\_ausschreibung\\_fuer\\_gender\\_queer-spezifische\\_lehrveranstaltungen](http://www.hfmakademie.de/de/jobs/wien_akademie_der_bildenden_kuenste_ausschreibung_fuer_gender_queer-spezifische_lehrveranstaltungen)

## **2.3 Referentin / Referent der Zentralen Frauenbeauftragten (1/2-Teilzeitbeschäftigung), FU Berlin**

„Aufgabengebiet: Unterstützung der zentralen Frauenbeauftragten, konzeptionelle Tätigkeiten in den Bereichen Hochschulsteuerung und Wissenschaftsmanagement (Leitung einzelner Teilprojekte) auch auf Bundes- und Landesebene, Akquise von Drittmitteln im Bereich Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Einstellungsvoraussetzungen: abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium. Erwünscht: Kenntnisse von Konzepten der Gleichstellungspolitik an Hochschulen sowie Erfahrung in ihrer Umsetzung, Kenntnisse des Diskurses in Diversity an Hochschulen, Kenntnisse universitärer Strukturen; Fähigkeit zur selbständigen konzeptionellen Arbeit, ausgezeichnete Kommunikations-, Team- und Organisationsfähigkeiten, Projektleitungserfahrung.“

**Bewerbung:** „Bewerbungen sind mit aussagekräftigen Unterlagen [...] unter Angabe der Kennung F-Ref1 zu richten an die Freie Universität Berlin, Zentrale Frauenbeauftragte, Frau Mechthild Koreuber, Goßlerstr. 2-4, 14195 Berlin (Dahlem).“

Bewerbungsschluss: **23. März 2015**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

[http://www.fu-berlin.de/service/stellen/st\\_2015/st\\_20150302/index.html](http://www.fu-berlin.de/service/stellen/st_2015/st_20150302/index.html)

## **2.4 Chair in Constitutional and/or Public Law (Research Focus in Gender Studies), European University Institute**

“The Department of Law invites applications for a Chair in Constitutional and/or Public Law. The department would particularly welcome candidates interested in theoretical dimensions of the field (which may include dimensions of gender, sexuality and race), as well as comparative, transnational and international dimensions. The chair is open to candidates at all levels of seniority. The successful candidate is expected to commence on 1 September 2016. The contract is for five years, renewable for a further three years. [...]”

**Bewerbung:** “Interested applicants should consult <http://www.eui.eu/vacancies> for further details.”

Bewerbungsschluss: **23. März 2015**

Kontakt: Veerle Deckmyn, Director, E-Mail: [applypro@eui.eu](mailto:applypro@eui.eu)

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.eui.eu/About/JobOpportunities/AcademicPosts.aspx#ProfessorialVacancies>

## **2.5 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in, Team CEWS (Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung), Standort Köln**

„GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften ist eine von Bund und Ländern finanzierte, international tätige sozialwissenschaftliche Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Wir suchen für den Standort Köln zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (TV-L 13, 80%, befristet auf 2 Jahre, vorbehaltlich der Projektbewilligung) für die Mitarbeit im Team CEWS (Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung). Aufgaben: Das Aufgabenprofil umfasst die Evaluation eines gleichstellungspolitischen Programms im Wissenschaftsbereich. Dieses beinhaltet u.a. Konzeption und Durchführung von quantitativen (online-Befragungen) und qualitativen (Experteninterviews, Dokumentenanalyse, Fallstudien) Datenerhebungen und -auswertungen, statistische Analyse von administrativen Daten, Verschriftlichung der Ergebnisse. Anforderungen: Master- oder vergleichbarer Abschluss, vorzugsweise Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften oder vergleichbaren Studiengänge, gute Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung und Interesse an gleichstellungspolitischen Fragestellungen, Erfahrungen mit quantitativen und qualitativen Datenerhebungen und Auswertungen mit Kenntnissen in SPSS, Kenntnisse in Evaluationsforschung erwünscht, Erfahrungen im Projektmanagement erwünscht, Problemlösungskompetenz, selbständiges Arbeiten und Teamfähigkeit. [...]“

Bewerbungsschluss: **27. März 2015**

Bewerbung: “Wir bearbeiten nur Online-Bewerbungen.”

Kontakt: Dr. Andrea Löther, E-Mail: [andrea.loether@gesis.org](mailto:andrea.loether@gesis.org)

Vollständige Stellenausschreibung unter: <http://www.gesis.org/uploads/media/CEWS-07Wiss.MA.pdf>

## **2.6 Promotionsstelle „Mütter für den Staat – weiblich konnotierte Care-Arbeit als historisches Legitimationsmuster auf dem Weg zur Gleichberechtigung (1890-1918/1945-1960)“, Universität der Bundeswehr, München**

„Zum Sommer 2015 startet der Bayerische Forschungsverbund ‚ForGenderCare‘. In zwölf Teilprojekten an zehn Bayerischen Hochschulen und drei weiteren assoziierten Forschungseinrichtungen wird dem Zusammenhang von Gender und Care als interdisziplinäre Problematik nachgegangen. Im Rahmen des kommunikationswissenschaftlichen/historischen Teilprojekts ‚Mütter für den Staat – weiblich konnotierte Care-Arbeit als historisches Legitimationsmuster auf dem Weg zur Gleichberechtigung (1890-1918/1945-1960)‘ ist an der Universität der Bundeswehr, München, im Fachbereich Deutsche und Europäische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert voraussichtlich zum 1.7.2015 eine Promotionsstelle für vier Jahre (TVL E13) zu besetzen. Dienort ist die Universität der Bundeswehr, München, Professur für Deutsche und Europäische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Vorausgesetzt werden: Abgeschlossenes Geschichtsstudium mit Schwerpunkten in Neuerer Geschichte und Geschlechtergeschichte; Interesse an Gender Studies und Bereitschaft zu intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit im Rahmen des Forschungsverbundes ‚ForGenderCare‘. Die Zusammenarbeit im Forschungsverbund erfordert die Teilnahme und die Bereitschaft zu eigenen Beiträgen im Rahmen der Tagungen, die den Forschungsverbund begleiten.“

Bewerbungsschluss: **1. April 2015**

**Bewerbung:** „Bitte reichen Sie aussagekräftige, vollständige Unterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse in Kopie usw.) [...] nur als PDF ein bei [sylvia.schraut@unibw.de](mailto:sylvia.schraut@unibw.de). Auf Nachfrage kann Ihnen der Projektantragstext des kommunikations-/geschichtswissenschaftlichen Teilprojekts zugesandt werden.“

Vollständige Ausschreibung unter: <http://www.hsozkult.de/job/id/stellen-11142>

---

## **3. Calls for Papers: Konferenzen & Workshops**

### **3.1 CFP – „Feministische Perspektiven auf Sicherheit“: Programm des Arbeitskreises Politik und Geschlecht im Rahmen des DVPW-Kongress 2015, 21. bis 25. September 2015, Universität Duisburg-Essen**

„Die zentrale Bedeutung der Geschlechterverhältnisse für das Verständnis sowie die Analyse von Sicherheit und (internationaler) Sicherheitspolitik ist von feministischen Wissenschaftler\_innen herausgearbeitet worden: Die Ergebnisse dieser Forschungen haben die Relevanz von Geschlechterverhältnissen sowohl für die Themenkomplexe Frieden, nationale Sicherheit und militärische Interventionen im engeren Sinne als auch im weiteren Sinne für Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit und Menschenrechte problematisiert. [...] Es stellen sich allgemein Fragen wie, welche Rollen Frauen in militärischen Institutionen innehaben? Wie wird ‚Geschlecht‘ während militärischer Interventionen berücksichtigt und können internationale Resolutionen zu Frauen, Frieden und Sicherheit zu einem normativen Wandel beitragen? Solche Fragen machen exemplarisch deutlich, dass die Erforschung von Sicherheit(spolitiken) ein umfassenderes Verständnis von Sicherheit bedarf, das die Abschaffung ungerechter sozialer Verhältnisse als Voraussetzung für Sicherheit miteinschließt. Um diesem Ziel nachzugehen, betonen aktuelle Beiträge in diesem Feld die Notwendigkeit einer intersektionalen Perspektive. Gleichzeitig ist es notwendig zu

hinterfragen, ob Geschlecht in der Tat *a priori* als Hauptanalysekategorie intersektionaler feministischer Analyse zu denken ist. Der AK Politik und Geschlecht freut sich daher [...] aktuelle geschlechtertheoretische und feministische Ansätze zum Thema Sicherheit und Geschlecht zu diskutieren. Im Mittelpunkt unserer Veranstaltungen stehen zwei Themenblöcke: Ein Schwerpunkt umfasst den sogenannten ‚Intersectional Turn‘, in dem das Zusammendenken unterschiedlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse in feministischen Sicherheitsstudien verhandelt wird. Der zweite Schwerpunkt liegt auf feministischen Methoden und Forschungsethik in den Sicherheitsstudien. Der Arbeitskreis [...] lädt daher seine Mitglieder und Interessent\_innen dazu ein, Beitragsvorschläge für die aktive Teilnahme an der Tagung einzureichen. In diesem Jahr wird angestrebt insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs über das Forum *(Un)Sicherheiten der Geschlechterforschung* einen Austausch über laufende Forschungsvorhaben zu ermöglichen.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 350 Wörtern): **22. März 2015**

Kontakt: Sprecherinnen des Arbeitskreises „Politik und Geschlecht“, E-Mail: [akpg@web.de](mailto:akpg@web.de)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter: <http://www.politik-und-geschlecht.de/>

### **3.2 CFP – Workshop “Sports, Genders and Sexualities: Social, Ethical and Political Challenges”, 5. bis 7. Mai 2015, University of the Littoral Opal Coast, Dunkirk, France**

“As expressions of cultural embodiment, sexualities, genders and sports can be analyzed as a mirror of societies’ transformations and developments. The analysis of sports, gender and sexuality can be a key to analyze changes and persistence in social interactions and collective representations. This workshop seeks to create a discursive space for contributors to explore the social, ethical and political criticalities arising in the interaction between sports, gender and sexualities in contemporary societies. We invite papers aimed at both understanding the relationships between sports, genders and sexualities, and using them as a tool to analyse broader social, ethical and political transformations. As such, we hope to provide both critical evaluation of current theories and paradigms by which sport, gender and sexuality are understood and encourage the opening of new horizons for critical investigations. [...] This workshop will both bring together current research in the area and mark out future directions for researchers interested in contesting/reformulating our understandings of knowledge production in sports, gender and sexuality studies. We invite contributors to submit abstracts elaborating their theoretical and empirical research (including reflexive and experiential contributions). [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **27. März 2015**

Kontakt: Alessandro Porrovecchio, E-Mail: [alessandro.porrovecchio@gmail.com](mailto:alessandro.porrovecchio@gmail.com)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter: <http://www.insep.ugent.be/sports/>

### **3.3 CFP – „Feminismus und Geschlechterforschung in der Soziologie: Geschichte, Gegenwart, Zukunft“: Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung FTh.G der ÖGS im Rahmen des Kongresses „Soziologie in Österreich – Internationale Verflechtungen“, 1. bis 3. Oktober 2015, Universität Innsbruck**

“Wo sind Feminismus und Geschlechterforschung gestartet? Was haben sie zur Gesellschaftsanalyse und Selbstreflexion der Soziologie beigetragen? Wie sieht das Verhältnis zwischen Geschlechterforschung und pro/feministischen Bewegungen aus? Ist die Institutionalisierung des Feminismus eine Erfolgsgeschichte oder verbunden mit Utopieverlust? Welche Aufgaben stellen sich feministischer Forschung heute in theoretischer, epis-

temologischer und empirischer Perspektive? Wo und wie sind Feminismus und Geschlechterforschung praktisch-politisch gefordert? [...] Die Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung FTh.G möchte das Thema des Soziologiekongresses nutzen, um Bilanz zu ziehen und nach vorne zu blicken. Dies soll in Form einer Sektionsveranstaltung mit einem oder mehreren Round Tables geschehen, an denen sich alle TeilnehmerInnen mit ihren Überlegungen in Form von kurzen Inputs einbringen und/oder an der gemeinsamen Diskussion beteiligen können.“

Bewerbungsschluss (für Kurzstatements von dreieinhalb Seiten): **31. März 2015**

Kontakt: Heidemarie Schütz, E-Mail: [heidemarie.schuetz@jku.at](mailto:heidemarie.schuetz@jku.at)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:  
[http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/cfp/FThG\\_Call\\_for\\_Papers\\_Kongress\\_2015\\_Feminismus.pdf](http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/cfp/FThG_Call_for_Papers_Kongress_2015_Feminismus.pdf)

### **3.4 CFP – Track „Lebensformen und Identitäten“, Dritter Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologie-Vereinigungen zum Thema „Die Versprechungen des Rechts“, 9. bis 11. September 2015, Humboldt-Universität zu Berlin**

„Der aktuelle Wandel des Rechts verspricht für viele die erweiterte Anerkennung bisher stigmatisierter Lebensgemeinschaften, die Ermöglichung neuer Formen der Elternschaft und die Stärkung der Selbstbestimmung in Bezug auf die eigene Geschlechtsidentität. Das Recht soll zudem für Gerechtigkeit in Fürsorge- und Nahbeziehungen sorgen, sei es durch den Ausgleich für die einseitige Übernahme von Care-Arbeit oder den Schutz vor Gewalt. Gleichzeitig werden Erwartungen geäußert, dass das Recht als bedrohlich empfundenen gesellschaftlichen Entwicklungen Einhalt gebietet und die als ‚natürlich‘ definierte Ordnung der Geschlechter und der Familie wiederherstellen soll. In diesem Spannungsfeld bewegen sich Entwicklungen in zahlreichen Rechtsgebieten, vom Familienrecht, Personenstandsrecht und Erbrecht, über das Migrationsrecht, Sozialversicherungsrecht und Antidiskriminierungsrecht, bis hin zum Sexualstrafrecht oder Fortpflanzungsmedizinrecht. Der Track soll Forschende aus den unterschiedlichsten Bereichen der interdisziplinären Rechtsforschung zusammenbringen, die sich mit den Versprechungen des Rechts im Bereich der rechtlichen Regulierung von Lebensformen und Identitäten befassen.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 4.000 Zeichen): **31. März 2015**

Online-Einreichung unter: <http://www.lsi-berlin.org/projekte/berlin2015/beitrag-einreichen>

Kontakt: Tagungsorganisation, E-Mail: [berlin2015@easychair.org](mailto:berlin2015@easychair.org)

Weitere Informationen zur Konferenz unter: <http://www.recht-und-gesellschaft.info/berlin2015/index.html>

### **3.5 CFP – Conference „Women of the Mediterranean“, 12. bis 13. Juni 2015, Sant’Anna Institute, Sorrento, Italien**

“The object of this Conference is the analysis of the role and conditions of women in the Mediterranean area, considered within its globality, according to a diachronic and synchronic perspective in a global vision of the reality in which Mediterranean women live and operate. Among the several connotative aspects of the feminine dimension as it is lived and perceived in the countries on the shores of the Mediterranean, this Conference intends to explore, first of all, the cultural models that have an effect on the socio-economic contexts of this geographic area and to attempt to awaken the presence of women inside these contexts both in terms of identity construction and role they usually play. Furthermore, the Conference will focus on the historic evolution of feminine conditions and on its literary, theatrical, and cinematographic representation without neglecting the juridical dimension and the role of



women in the socio-political-economical setting of our global era. The Organizing Committee will be overseeing the publication of an ad hoc volume with the goal of including submissions determined to be, at the incontestable discretion of the Committee, the most significant in terms of academic scholarship." Submissions from gender studies scholars are welcome.

Bewerbungsschluss für Abstracts: **15. April 2015**

Kontakt: Konferenzorganisation, E-Mail: [womenofthemediterranean@gmail.com](mailto:womenofthemediterranean@gmail.com)

Weitere Informationen zur Konferenz:

<http://santannainstitute.com/en/women-of-the-mediterranean-conference-at-santanna-june-12-13-2015.php>

---

## 4. Calls for Papers: Publikationen

### 4.1 CFP – “Women’s Struggles in Arabic Countries: What Are the Consequences on Democratic Processes?” (Special Issue der Zeitschrift *NQF – Nouvelles Questions Féministes*, Herausgeber\_innen: Ghais Jasser, Ferial Lalami, Christine Delphy und Amel Mahfoudh)

“The full implication of women in the disruptions happening in Arabic countries since the Tunisian spark is unquestionable. Due to their large mobilisation, we shouldn't put aside any Arabic country from the field of our reflection, however without claiming to be exhaustive. Their actions show that the rhythm of the ongoing processes depends on historical and political national contexts. The revolts in the Arabic countries in recent years took various forms: revolutions in Egypt, Yemen, Libya and Syria, uprising, riots and large demonstrations in Palestine, Bahrain, Jordan and recently in Iraq, and finally quivers in Saudi Arabia, Sudan, Somalia and Djibouti. This issue aims to define the characteristics of the past struggles led by women in order to better understand the specificity of their current claims in these different forms of revolts; this in various national contexts whose nature (history, political system, etc.) has to be taken into account in the analysis of the struggles studied. In a nutshell, are today's women's struggles similar to or on the contrary in sharp distinction from yesterday's struggles? Of course, the participation of women in protest movements has always existed. In particular, under military, authoritarian and monarchic regimes, many female activists have condemned censorship and repression, as a result of which they were imprisoned, tortured or killed. In this sense, contrary to what western media say, the presence of women on the public places and their calls to demonstrate by using the social networks are not a surprise. But did the nature of this participation change? Did the kind of claims from women turned different, why and how? [...] These issues can be dealt with in articles related to an angle or another of the history of women and women's movements in Middle-East since the 19th century, in articles analysing the current situation, struggles and movements of women, in articles comparing two, or more, Arabic countries and finally, in testimonies of struggle. These articles can be written in French, English or Arabian. This call will also be proposed in Arabian and English.”

Einreichfrist (für Abstracts von ca. zwei Seiten): **30. März 2015**

Kontakt: Amel Mahfoudh, E-Mail: [amelmahfoudh@gmail.com](mailto:amelmahfoudh@gmail.com)

Vollständiger Call for Papers:

[http://www.gendercampus.ch/Lists/Call%20for%20Papers/Attachments/497/CFP\\_NQF\\_Monde\\_arabe\\_ANG.pdf](http://www.gendercampus.ch/Lists/Call%20for%20Papers/Attachments/497/CFP_NQF_Monde_arabe_ANG.pdf)

#### **4.2 CFP – “Open Topic Issue” (Zeitschrift *Gender Questions*, Herausgeber\_innen: Jessica Murray und Marlize Rabe)**

“Gender Questions is an interdisciplinary academic journal that is published annually by UNISA Press. The journal serves as a forum for scholarly research on all aspects of gender studies, including feminist research, studies in masculinities, LGBT and queer studies. Preference will be given to manuscripts with a solid base in gender theory which is coherently applied. We invite original submissions in the following categories:

- Research articles: 6000 to 8000 words. Please include an abstract of approximately 200 words as well as 4 to 6 keywords
- Book reviews: 1000 to 1500 words

We also welcome submissions from postgraduate students.”

Einreichfrist (für fertige Texte von 6.000-8.000 Wörtern): **30. März 2015**

Kontakt: “All submissions and queries should be emailed to the co-editors of *Gender Questions*, Prof. Jessica Murray ([murray@unisa.ac.za](mailto:murray@unisa.ac.za)) and Prof. Marlize Rabe ([rabeme@unisa.ac.za](mailto:rabeme@unisa.ac.za)).”

#### **4.3 CFP – “Gender and Globalization” (Special Issue der Zeitschrift *Qualitative Sociology*, Herausgeber\_innen: Rachel Rinaldo und Manisha Desai)**

“In the past decade, pressing social changes have brought issues of gender, sexuality, and globalization to the fore, many of which are just beginning to be studied sociologically. New social movements addressing issues of gender and sexuality are being organized at a global level – including LGBTQ activism, anti-trafficking activism, and domestic worker advocacy – and inciting contentious debates. The Arab Spring and turmoil in the Middle East and North Africa have raised new questions about women’s agency and rights in Muslim societies and struggles over democratization. In some parts of the world, masculinity is going through significant shifts. Revitalized religious movements have gained influence across the globe, sparking renewed debate over gender and sexuality within these traditions. Yet too often there is disconnection between studies that examine transnational institutions and movements and those that focus on the transnational dimensions of social phenomena in particular places. Additionally, sociologists who focus on different world regions or disciplinary subfields are not always in conversation. Finally, gender and sexuality in the United States are rarely studied with a transnational lens. This special issue of *Qualitative Sociology* aims to address these gaps and highlight cutting-edge research on gender and sexuality in diverse global contexts. The goal is to deepen global/transnational sociology with a gendered lens, and help to advance a theoretical agenda for understanding how gender and sexuality are both constitutive of and constituted by contemporary global and transnational social relations. This special issue seeks papers based on qualitative research on the transnational dimensions of gender and sexuality and/or that contribute to theorizing gender and globalization. Articles on the Global South are especially welcome. [...]”

Einreichfrist (für fertige Texte): **1. April 2015**

Online Submission System: <http://www.editorialmanager.com/quas/default.aspx>

Kontakt: Rachel Rinaldo (University of Virginia), E-Mail: [rar8y@virginia.edu](mailto:rar8y@virginia.edu) und Manisha Desai (University of Connecticut), E-Mail: [manisha.desai@uconn.edu](mailto:manisha.desai@uconn.edu)

Weitere Informationen zur Zeitschrift unter: <http://www.springer.com/social+sciences/journal/11133>

#### **4.4 CFP – “Pleasure and Danger: Sexual Freedom and Feminism in the Twenty-First Century” (Special Issue der Zeitschrift *Signs: Journal of Women in Culture and Society*)**

“At the heart of the feminist project is a persistent concern with thinking through the ‘powers of desire’ (Snitow, Stansell, and Thompson 1983) and expanding the potential for sexual and gender freedom and self-determination at the same time that we combat sadly persistent forms of sexual danger and violence. [...] For this special issue, we invite transdisciplinary and transnational submissions that address questions and debates provoked by the ‘pleasure and danger’ couplet. Submissions may engage with the historical (how different is our moment from that formative ‘sex wars’ era? have the sex wars moved to new terrain such as trafficking and slut-shaming?); the representational (how does the digital era transform our sexual lives? what does ‘livestreaming’ sexual assault do to/for feminist organizing? what possibilities are there for feminist and queer imagery in an era of prolific porn, commodified otherness, and everyday inclusion?); the structural (how do race, ethnicity, religion, and national cultures enable and constrain sexual freedoms? how do carceral and governance feminisms frame and perhaps contain earlier liberatory impulses?); and/or the intersectional (how do we analyze the mutually constituting relations of sexuality, gender, race, ethnicity, class, nationality, ability, age, and so on?). There are local and global questions to be asked and strategic arguments to be resolved. And the very terms are themselves constantly debated (whose pleasure are we speaking of and for? who is the ‘we’ doing that speaking? who is imagined to be ‘in danger?’ how does ‘gender’ signify differently in that couplet from ‘sexuality?’) We particularly encourage analyses from all regions of the globe that address pressing concerns and that do so in a way that is accessible and, well, passionate! We encourage bold and big thinking that seeks to reckon with the conundrum still signaled by the pleasure/danger frame. We especially seek submissions that attend to the couplet itself, to the centrality of pleasure/danger within the project of making feminism matter and resonate in ways both intimate and structural, deeply sensual and liberatory, simultaneously championing multiplicities of pleasures and a lasting freedom from violence and abuse.”

Einreichfrist (für fertige Texte): **1. April 2015**

Online Submission System: <http://www.editorialmanager.com/signs/default.aspx>

Kontakt: Andrew Mazzaschi, Deputy Editor, E-Mail: [amazzaschi@signs.rutgers.edu](mailto:amazzaschi@signs.rutgers.edu)

Vollständiger Call for Papers unter:

<http://signsjournal.org/wp-content/uploads/2014/10/Signs-CFP-Pleasure-and-Danger.pdf>

Weitere Informationen zur Zeitschrift unter: <http://www.press.uchicago.edu/ucp/journals/journal/signs.html>

#### **4.5 CFP – “See How She Runs: Feminists Rethink Fitness” (Special Issue der Zeitschrift *IJFAB/International Journal of Feminist Approaches to Bioethics*, Herausgeber\_innen: Samantha Brennan und Tracy Isaacs)**

“Fitness is a neglected concept in bioethics but fitness is of key importance to women’s health and well-being. Blogging at ‘Fit, Feminist, and (almost) Fifty’ Samantha Brennan and Tracy Isaacs have been exploring the connections between women’s bodies, the medicalization of women’s health, and the multimillion dollar fitness industry. Until recently the focus of feminist criticism was on diet and weight loss, while ‘fitness’ was thought to be benign. More recently feminists have been engaging with the rhetoric of fitness as well. Some of the issues discussed show that there are significant impediments to women’s flourishing associated with fitness talk: fat shaming, body image, the tyranny of dieting, the narrow aesthetic ideal of femininity and how antithetical it is to athleticism, the sexualization of female athletes, women and competition, issues about entitlement, inclusion, and exclusion, the way expectations about achievement are gender variable, the harms of stereotyping. Feminists have begun to interrogate the very assumptions about what constitutes ‘fitness’ in the first place. How is fitness connected to ableism and non-disabled privilege? Sport and fitness provide us with microcosms of more general feminist con-

cerns about power, privilege, entitlement, and socialization. Interested contributors are encouraged to submit papers on any topic related to feminism and fitness. [...]"

Einreichfrist (für fertige Texte): **1. April 2015**

Kontakt: Tracy Isaacs, E-Mail: [tisaacs@uwo.ca](mailto:tisaacs@uwo.ca) und Samantha Brennan, E-Mail: [sbrennan@uwo.ca](mailto:sbrennan@uwo.ca)

Weitere Informationen zur Zeitschrift unter: <http://www.ijfab.org/>

#### **4.6 CFP – Buchprojekt “Living Archives: Third World, Indigenous and Anti-Colonial Queer and Feminist International Solidarities” (Herausgeber\_innen: Rabab Ibrahim Abdulhadi/San Francisco State University), Anna M. Agathangelou/York University, Paola Bacchetta/University of California, Berkeley and Tamara Lea Spira/Western Washington University)**

“The 1960s -1980s witnessed an explosion of transnational exchanges between women, feminists and queers from the global south and north who were engaged in feminist, queer, transgender and lesbian liberation and anti-colonial, anti-imperialist and anti-capitalist movements worldwide. They constructed powerful imaginaries and practices of social justice and liberation that deeply altered the landscape of movements for sexual and gender justice. Radical and critical Indigenous, Third World and anti-colonial women, feminists, queers, transgender subjects and their movements inscribed traces of their theories, expressions, practices and activisms in alternative journals, leaflets, posters, pictures, poetry, artwork, music and personal writings. Yet, many of these histories have been erased, distorted, co-opted or forgotten. These earlier activists and activisms have been largely occluded from historiographies of feminism, Gender and Women's Studies, LGBTQI Studies, Queer Studies and Ethnic Studies – indeed from all academic narrations – with serious implications for practices and projects of liberation today. *Living Archives* is concerned with a range of subaltern voices and with the epistemic violences to which some are subjected, made unheard, or even impossible. This anthology seeks to address the effects and results of such a historical omission. [...] The anthology is interested in heterogeneous contemporalities that include visions of building another world. The anthology will also engage with the relations of power and ethico-political implications regarding the authority, authorship and authorization involved in the very process of constructing archives and of the many ways of engaging with them. This anthology seeks to bring together multi-generational analyses of solidarities and alliances across theories, expressions, practices, activisms and movements of Third World, indigenous and anti-colonial queer and feminist internationalisms of the 1960s-1980s. We invite contributions from scholars and activists who were directly involved in that era, as well as reflections from a younger generation. This anthology is interested in addressing power entanglements in heterogeneous contemporalities. What relations of power are implicated in the production, erasure, revival and diffusion of subalternly positioned archives? What traces exist and have been re-framed and sanitized? What traces have been elided or erased, and why and how? What is at stake in retrieving, passing on, editing or discarding archives that are produced at the intersections and in the overlappings of multiple formations of gender, sexual, racial, religious, secular, ethnic and colonial violence? What does it mean to do so in the context of advanced global capitalism, neoliberalism, war and security states, wherein a premium is assigned to certain lives while others are subjected to increased marginalization, death-boundedness, brutality and death itself?”

Einreichfrist (für Abstracts von 500 Wörtern): **6. April 2015**

Kontakt: Herausgeber\_innen-Team: [3rd.world.internationalisms@gmail.com](mailto:3rd.world.internationalisms@gmail.com)

Vollständiger Call for Papers unter: <http://crg.berkeley.edu/node/821>

#### **4.7 CFP – „Alte neue Ungleichheiten? Auflösungen und Neukonfigurationen von Erwerbs- und Familiensphäre“ (Sonderheft 3 der Zeitschrift *GENDER*, Herausgeber\_innen: Annette von Alemann, Sandra Beaufaÿs und Beate Kortendiek)**

“Die strikte Unterscheidung klar umrissener Geschlechtersphären scheint heute einer vergangenen Epoche anzugehören. Dennoch, alle Befunde zu Geschlechterdifferenzierung und sozialer Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zeigen, dass die ungleiche und asymmetrische Verknüpfung von Erwerbssystem und privater Lebensführung einen nach wie vor machtvollen Resonanzboden für Geschlechterungleichheit darstellt, auch wenn die Ungleichheitsmechanismen subtiler werden und nicht immer auf den ersten Blick sichtbar sind. Das GENDER-Sonderheft Nr. 3 hat zum Ziel, die Asymmetrien, Entgrenzungen und Neukonfigurationen im Verhältnis der gesellschaftlichen Sphären von Erwerbsarbeit und privater Lebensführung sowohl theoretisch als auch empirisch neu in den Blick zu nehmen, Zuschreibungsprozesse, Geschlechterkonstruktionen und Ungleichheitseffekte entlang und quer zu diesen Sphären zu analysieren und aktuelle Entwicklungstendenzen und Perspektiven zu diskutieren. Willkommen sind Beiträge aus einem breiteren sozialwissenschaftlichen Spektrum; verschiedene theoretische Perspektiven und methodische Zugänge sind dabei ausdrücklich gewünscht.”

Einreichfrist (für Abstracts): **12. April 2015**

Kontakt: Dr. Annette von Alemann, E-Mail: [annette.alemann@uni-bielefeld.de](mailto:annette.alemann@uni-bielefeld.de), Dr. Sandra Beaufaÿs, E-Mail: [sandra.beaufays@uni-bielefeld.de](mailto:sandra.beaufays@uni-bielefeld.de) oder Dr. Beate Kortendiek (Herausgeberin/Redaktion, E-Mail: [beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de](mailto:beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de) oder an [redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de).

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen zur Zeitschrift unter: [www.gender-zeitschrift.de](http://www.gender-zeitschrift.de)

#### **4.8 CFP – neue Zeitschrift *Queer Studies in Media and Pop Culture* (Herausgeber\_in: Shelley Park/University of Central Florida)**

“A new refereed scholarly journal, *Queer Studies in Media and Popular Culture* is soliciting articles pertaining to queerness in media offerings of various kinds and/or in other forms of popular culture. We welcome media-based research articles pertain to noteworthy media representations of gay men, lesbians, bisexuals, and/or trans\* individuals in films, television programs, and/or emerging media forms. However, any topic of relevance to the field of queer theory, as well as any relevant representation that appears in any media form (e.g., comic books, magazines, musical recordings, newspapers, novels, video games, etc.), is appropriate for submission and strongly encouraged. We are open to a variety of subject matter and approaches. Relevant topics may include, but are certainly not limited to, significant trends in consumerism, domestic life, fashion, homonationalism, leisure, marriage equality and adoption debates, metronormativity, politics, spirituality, and other noteworthy elements of culture and their connections to minority sexualities and/or nontraditional gender performance. We also welcome reviews of recently published or released books, artworks, films, games or other cultural artifacts relevant to these topics.”

Einreichfrist (für fertige Texte): **15. April 2015**

Kontakt: Shelley M. Park, Associate Professor of Philosophy and Humanities, University of Central Florida E-Mail: [shelley.park@ucf.edu](mailto:shelley.park@ucf.edu)

## 5. Veranstaltungsankündigungen

### 5.1 "Queering Translation – Translating the Queer": Tagung des Zentrums für Translationswissenschaft der Universität Wien, 26. bis 28. März 2015

"Since de Lauretis introduced queer theory as 'another discursive horizon, another way of thinking the sexual' (1991:iv), this approach has played an important role in the analysis of sex and gender in Literary, Film and Cultural Studies. Despite its claim of interdisciplinarity, Translation Studies has yet to fully integrate the concepts and theoretical instruments of Queer Studies. If Queer Studies problematizes the representation of otherness, then Translation Studies highlights the otherness of representation. Bringing together Queer Studies and Translation Studies, therefore, should destabilize not only traditional models of representation, understood as mimesis, reflection, copying, but also the authorial voices and subjectivities they produce. The aim of this conference is to explore the common ground, both on a theoretical and practical level, of the two disciplines and to promote cross-fertilization by bringing together scholars from different cultures with various research backgrounds."

**Zeit und Ort:** Donnerstag, 26. März 2015, 9:00 Uhr bis Samstag, 28. März 2015, 14:00 Uhr, Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien, Gymnasiumstr. 50, 1190 Wien

**Anmeldung:** <https://queertranslation.univie.ac.at/registration/>

Programm und weitere Informationen unter: <https://queertranslation.univie.ac.at/home/>

### 5.2 Podiumsdiskussion „Projekt Aufarbeitung: Die Grünen und ihr Umgang mit sexualisierter Gewalt“, 26. März 2015, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

"Die Forderung nach Straffreiheit von sexuellen Handlungen zwischen Erwachsenen und Kindern findet sich in Programmen der Partei ‚Die Grünen‘ aus den 1980er Jahren. Diese Erkenntnis schockt die Öffentlichkeit und die ‚Pädophilie-Debatte‘ der Grünen wird im Sommer 2013 zum zentralen Thema der Medien. Im November 2014 wird das von der Partei Bündnis90/Die Grünen beauftragte Gutachten ‚Die Grünen und die Pädosexualität‘ unter großem medialem Echo veröffentlicht. Die Studie stellt die Forderung nach Straffreiheit in einen zeithistorischen Kontext sexueller Befreiung und Revolution. Auch werden kritische Gegendiskurse von Feminist\_innen hervorgehoben. Zeitgleich legt die parteiinterne Arbeitsgruppe Aufarbeitung erste Ergebnisse vor. Wie geht es weiter? Welche Schlüsse zieht die Partei für den Umgang mit dem Thema? Wie kann die Bekämpfung sexualisierter Gewalt als gesellschaftspolitische Aufgabe gestaltet werden? In der Veranstaltung werden Grüne Politiker\_innen, Wissenschaftler\_innen und Expert\_innen aus der praktischen Arbeit diese Fragen diskutieren und Antworten geben."

#### **Teilnehmer\_innen u.a.:**

Dr. Simone Peter (Bundesvorsitzende Bündnis90/Die Grünen)

Alexander Hensel (Göttinger Institut für Demokratieforschung)

Johannes-Wilhelm Rörig (Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauches)

Prof. Dr. Sabine Andresen (Goethe Universität Frankfurt/M.)

Volker Beck (MdB, Bündnis90/Die Grünen)

Dagmar Freudenberg (Deutscher Juristinnenbund)

Katja Dörner (Bündnis90/Die Grünen NRW)

Iris Hölling (Wildwasser e.V.)

Adrian Koerfer (Glasbrechen e.V.), angefragt

**Zeit und Ort:** Donnerstag, 26. März 2015, 16.30- 21.00 Uhr, Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

**Anmeldung und weitere Informationen:** <http://calendar.boell.de/de/event/projekt-aufarbeitung>

Link zum Gutachten „Die Grünen und die Pädosexualität“ des Göttinger Instituts für Demokratieforschung:  
[http://www.gruene.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Ergebnisse\\_Gruenenstudie\\_2014.pdf](http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Ergebnisse_Gruenenstudie_2014.pdf)

### **5.3 Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung – Dialogprogramm zur Europäischen Gleichstellungspolitik am 12. bis 15. April 2015 in Brüssel**

„Das Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung lädt vom 12.-15. April 2015 zu einem Dialogprogramm zur Europäischen Gleichstellungspolitik in Brüssel ein! Die EU verfolgt als Wertegemeinschaft seit ihrer Gründung das Ziel der Gleichstellung von Männern und Frauen. In der Europäischen Grundrechtecharta sind diese Grundsätze erneut verbindlich für die EU-Mitgliedstaaten verankert. Darüber hinaus werden in zahlreichen Richtlinien und Verordnungen unter anderem Diskriminierungsverbote, Mindeststandards und Schutzrechte weiter konkretisiert. Trotz gemeinsamer rechtlicher Vorgaben erfolgt die Umsetzung und Anwendung zum Teil noch sehr unterschiedlich. Auch die Weiterentwicklung europäischer Normen im Bereich der Gleichstellungspolitik steht vor Hindernissen. Unterschiedliche Rechtstraditionen der Mitgliedstaaten und widerstreitende ideologische und weltanschauliche Ansätze treffen aufeinander. Auch die ökonomische und politische Situation in Europa scheint derzeit zu einer Stagnation in diesem Politikbereich beizutragen. Wie kann die Europäische Union zentralen Herausforderungen für die Gleichstellung von Männern und Frauen begegnen? Welche Ziele sollte eine EU Gleichstellungsstrategie nach 2015 verfolgen? Wie wirkt sich die Europäische Gesetzgebung in diesem Themenbereich auf die regionale und kommunale Ebene aus? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Im Rahmen des Dialogprogramms werden in Gesprächen mit Vertreter\_innen der EU-Institutionen, der Zivilgesellschaft und Think Tanks in Brüssel diese und weitere grundlegende Fragen zur EU Gleichstellungspolitik diskutiert.“

Das Seminar richtet sich an Kommunalpolitiker\_innen, Genderbeauftragte, Aktivist\_innen, Wissenschaftler\_innen sowie an Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertreter\_innen.

Anmeldeschluss: **27. März 2015**

Anmeldeformular: [http://www.fes-europe.eu/attachments/514\\_FES-Bruessel\\_Anmeldeformular%202015.pdf](http://www.fes-europe.eu/attachments/514_FES-Bruessel_Anmeldeformular%202015.pdf)

### **5.4 Tagung „GenderChange und unternehmerische Hochschule: Arbeit – Organisation – Wissen“, 23. bis 24. April 2015, TU Berlin**

„Die seit bald zwei Dekaden international feststellbaren wissenschafts/politischen Interventionen verleihen den Universitäten eine radikal neue Gestalt, die mit dem Begriff der Entrepreneurial University (Burton R. Clark) präzise umschrieben ist. Er zeigt die zunehmende Präsenz wissenschaftsfremder, insbesondere ökonomischer Kriterien in der Organisation universitärer Forschung, Lehre und Selbstverwaltung an. In den Feldern Arbeit, Organisation und Wissen fokussieren die Projekte im Verbund Entrepreneurial University und GenderChange diese Umstrukturierungen und fragen zum einen, inwiefern diese Felder Ausgestaltungen erfahren, die mit Geschlecht in Zusammenhang stehen, und zum anderen wie sich die Gestaltung von Arbeit, Organisation und Wissen geschlechtsbezogen auswirkt.“

**Zeit und Ort:** Donnerstag, 23. April 2015, 10:00 Uhr bis Freitag, 24. April 2015, 15:00 Uhr, Hauptgebäude der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135

Anmeldung: Bitte melden Sie sich **bis zum 1. April 2015** unter der folgenden Adresse an:  
[mail@genderchange-academia.eu](mailto:mail@genderchange-academia.eu)

Programm und weitere Informationen unter: <http://genderchange-academia.eu/aktuelles.html>

---

## **6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler\_innen**

### **6.1 CFP – Postgraduate Conference “Moving Pictures and Photoplays: New Perspectives in Silent Cinema”, 18. bis 19. Juni 2015, University of York**

„[...] We welcome proposals from postgraduate and early career researchers on any aspect relating to silent cinema and film industry of the silent period. Possible topics can include, but are by no means limited to the following themes and subject areas: National Cinemas, Hollywood Silent Period, Early Cinema and Cinema of Attractions, Technologies of Silent Film: Sound and Vision, Star Studies, The Sound of Silents: Sound Effects, Foley or Music, Practices of Film Exhibition, Representations of Gender and/or Race, Fan Culture and Film Magazine, Aesthetics.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **27. März 2015**

Kontakt: Tagungsorganisation, E-Mail: [silentcinemaconference@gmail.com](mailto:silentcinemaconference@gmail.com)

Weitere Informationen zur Konferenz unter: <https://movingpicturesphotoplays.wordpress.com/>

### **6.2 CFP – Workshop „Provokation und Subversion. Körper und Sexualität in der Literatur“, 9. bis 10. Juli 2015, Institut für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft der RWTH Aachen**

„Die Darstellung von Körpern und Sexualität in der Literatur erregte schon immer Aufsehen und oftmals auch Anstoß. Von AutorInnen ist sie gerade deswegen auch als Mittel zur Provokation eingesetzt worden. Diese bewussten oder unbewussten Grenzverletzungen sind an den zeitgeschichtlichen Kontext gebunden. Regelverstöße sind abhängig von kollektiv geteilten Normen: Lässt das, was provoziert, Rückschlüsse auf ein zeitlich gebundenes Gesellschaftsverständnis zu? Inwiefern wurden die Tabus neu ausgehandelt und Grenzen verschoben? Subversive literarische Texte hinterfragen vorherrschende Zustände und Denkmuster, indem sie diese auf spezielle Weise darstellen und Alternativen aufzeigen. Ironie, Sarkasmus und Persiflage sind literarische Möglichkeiten, normierte Vorstellungen von Körper und Sexualität zu unterwandern. In welchem Spannungsverhältnis von Normen und Tabus stehen die Darstellungen von Körper und Sexualität? Unser Workshop „Provokation und Subversion“ richtet sich in erster Linie an NachwuchswissenschaftlerInnen. Es sollen literarische Texte und die Funktion ihrer Darstellung von Körper und Sexualität sowie möglichen pornographischen Elementen hinsichtlich ihres subversiven und provokativen Potenzials untersucht und diskutiert werden. Unter anderem sind die folgenden Schwerpunkte denkbar: Welche Funktionen haben sexuelle Inszenierungen in literarischen Texten und wie lassen sie sich von pornographischen Darstellungen abgrenzen? Wie haben sich Formen der Provokation in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Normen entwickelt? Welchen Stellenwert haben dabei humorvolle Schreibverfahren und karikierende Darstellungskonzepte? In welchem Spannungsverhältnis können Sexualität, Gewalt und Perversion stehen? Inwiefern können gerade gendertheoretische Perspektivierungen Aufschluss über subversive Strategien in literarischen Texten geben? Welche Rückschlüsse lassen beispielsweise Phänomene wie die gezielte Vermarktung der ‚Fräulein Wunder‘-Literatur auf die Wahrnehmung und Bewertung von dargestellter Intimität in Literatur von Frauen zu? In den Entwürfen von Utopien und Dystopien werden alternative Formen der Sexualität entworfen. Auf welcher Grundlage werden Ent-



wicklungen der Sexualität für die Zukunft prognostiziert und welche Rückbezüge lassen sich von diesen Entwürfen auf die Gegenwart herstellen?“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **31. März 2015**

Kontakt: Sanna Schulte, E-Mail: [s.schulte@germlit.rwth-aachen.de](mailto:s.schulte@germlit.rwth-aachen.de) oder Heng Barone, E-Mail: [h.barone@germlit.rwth-aachen.de](mailto:h.barone@germlit.rwth-aachen.de)

### **6.3 CFP – Tagung „Künstlerinnen schreiben“, 1. bis 2. Juli 2015, Berliner Gutshaus Neu-Cladow**

„Die FONTE Stiftung plant unter der Leitung von Prof. Dr. Renate Kroll und Dr. Miriam-Esther Owesle eine Tagung zum Thema Künstlerinnen schreiben. Eingeladen werden DoktorandInnen und HabilitandInnen zu einer Tagung über Künstlerinnen, vornehmlich Malerinnen, die ihren künstlerischen Ausdruck auch mit bzw. in der Sprache gesucht oder gefunden haben. In Anlehnung an Roland Barthes' Unterscheidung zwischen dem ‚Schriftsteller‘, der ‚schreibt‘, und dem ‚scriptor‘, der einen Aufsatz, ein Vorwort, einen Artikel usw. zu vermitteln gedenkt, wird hier der Frage nach der Schreibweise einer bildenden Künstlerin, also sowohl ihrem bildlichen als auch sprachlichen Ausdruck nachgegangen. Möglicherweise lässt sich ein Zusammenhang zwischen den medialen Ansätzen sehen, möglicherweise ergänzen oder durchkreuzen sie sich. Die Interpretationen sollten nicht nur charakteristische Merkmale in der jeweiligen Formensprache erfassen, sondern auch nach einer über beide Medien sich gegenseitig erhellenden Ästhetik fragen.“

Übernachtungs- und Verpflegungskosten übernimmt die FONTE Stiftung. Reisekosten können u.U. erstattet werden.

Bewerbungsschluss (für eine zweiseitige Skizze): **31. März 2015**

Kontakt: Prof. Dr. Renate Kroll (Humboldt-Universität zu Berlin), E-Mail: [renate.kroll@romanistik.hu-berlin.de](mailto:renate.kroll@romanistik.hu-berlin.de) und Dr. Miriam-Esther Owesle (Guthmann Akademie Berlin), E-Mail: [owesle@zedat.fu-berlin.de](mailto:owesle@zedat.fu-berlin.de)

Weitere Informationen unter: <http://www.fonte-stiftung.de/index.php?id=6>

### **6.4 CFP – Postgraduate Conference “Disrupting Visibility: The Politics of Passing”, 12. Juni 2015, Goldsmiths, University of London**

“The activity of passing has been traditionally associated with mixed-raced individuals, particularly in the United States, whose appearance allowed them to be classified as a different racial group; to pass was often to ‘pass for white.’ While still racially charged, the idea of passing has been used to make sense of other social relations such as sexuality, class and gender. The epigraph above highlights how passing can be the site of social anxiety. Passing can be disturbing because it challenges the seemingly close relationship between vision and knowledge, between seeing and knowing. And yet, when passing is successful, passing is not seen. Passing might reveal the unstable nature of identities that are not always obvious, nor readily available for the eye to decipher. Passing might be continually performed and enacted to be made ‘real.’ This conference seeks to explore passing in all its ramifications and the intricate work that it does. What are we doing when we are passing? Who passes, and why? How can passing be a source of pride and shame, of pleasure and pain? How can passing be about danger and survival? How can passing be both transgressive and conservative? We welcome contributions for 20-minute presentations from postgraduate students and early career researchers that explore passing in all its forms and representations. We are interested both in academic and more creative engagements with the subject, such as performances and visual presentations. [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **10. April 2015**

Kontakt: Tagungsorganisation, E-Mail: [passingconference2015@gmail.com](mailto:passingconference2015@gmail.com)

Weitere Informationen unter: <http://passingconference.tumblr.com/>

---

## 7. Forschungsförderung & Preise

### 7.1 Ausschreibung – TUM-IAS Anna Boyksen Fellowship

„Outstanding international scientists who intend to explore gender- and diversity-relevant problems with regard to the natural and engineering sciences together with a TUM research group are eligible for a TUM-IAS Anna Boyksen Fellowship. The proposal is to be submitted jointly by the nominee and the planned TUM-IAS host (Prof. Dr. Susanne Ihsen, Gender Studies in Science and Engineering). The Fellowship is named after Anna Boyksen, the first female engineering student at TUM (1905). The Fellowships last for up to two years, during which Fellows are expected to spend a total of three to six months at TUM. In this way, TUM-IAS intends to further a lasting and productive connection on an international level. Anna Boyksen Fellows receive an award of max. €30,000 plus max. €50,000 for travel, housing and research-related costs (depending on the length of their stay). Fellows will be given a maximum degree of freedom as to how they utilize these funds and their time. The award will be transferred to the Fellow in accordance to his/her actual stay in Munich.“

**Bewerbung:** “Please submit the following application documents: A nomination letter by a TUM professor including the facilities provided for the Fellow by the TUM Host institute, a CV including a list of major publications (please highlight the 3-5 most important publications of the past 5 years), a statement of purpose jointly signed by the candidate and the hosting professor, describing how the Fellowship would contribute to the innovation of the scientific environment at TUM, the specific goals to be achieved, a budget plan and a time plan regarding the candidate’s projected periods of stay at TUM. Nominations can be made at any time during the year. Please send nominations directly to the TUM-IAS office. The Director of TUM-IAS will decide on the award after consultation with the Senior Vice President Diversity & Talent Management and the TUM Gender & Diversity Board.”

Bewerbungsschluss: **31. März 2015**

Kontakt: Yves Jeanrenaud, E-Mail: [yves.jeanrenaud@tum.de](mailto:yves.jeanrenaud@tum.de)

Weitere Informationen unter: <http://www.tum-ias.de/how-to-apply/anna-boyksen-fellowship.html>

### 7.2 Ausschreibung – Doctoral/Post-Doc Grant “History of Jewish Women in France During WWII and the Long After-War”, Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris

“The Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris, in partnership with the Institut Emilie du Châtelet, proposes a doctoral and a post-doctoral grant for young researchers writing on the history of Jewish women in France during WWII and the long after-war (1939-end of the 1950s). The candidates may be French or foreign students, duly registered in a doctoral program, and linked to a research team. Granted for one year, the stipends may be prolonged upon request.”

Proposed support:

Doc: 1,200 EUR/month

Post-doc: 1,550 EUR/month

**Bewerbung:** "Registration forms are available on the Foundation's website."

Bewerbungsschluss: **1. April 2015**

Kontakt: Régine Socquet, E-Mail: [histoire@fondationshoah.org](mailto:histoire@fondationshoah.org)

Weitere Informationen unter: <http://www.fondationshoah.org>

### **7.3 Ausschreibung – Magnus-Hirschfeld-Preis 2015**

„Am Dienstag, dem 12. Mai 2015, verleihen die SPD Berlin und die QueerSozis (Schwusos) Berlin zum 5. Mal den Magnus-Hirschfeld-Preis im Rathaus Charlottenburg. Der Preis wird im Gedenken an den Mitbegründer der ersten Homosexuellen-Bewegung der Welt und Sozialdemokraten Magnus Hirschfeld für besondere Leistungen in der Queer-Politik in den Kategorien Einzelpersonen und Institutionen/Projekte vergeben. Die Gewinner\_innen des letzten Magnus-Hirschfeld-Preis im Jahr 2012 waren die Autorin Dagmar Schultz und Tennis Borussia Berlin e.V. Die Jury für die Vergabe des 5. Magnus-Hirschfeld-Preises gehören folgende Mitglieder an: Ulrike Rogatzki (PfarrerIn), Sylvia-Fee Wadehn (Seniorenarbeit im Rollbergkiez), Sissy Kraus (CSD e.V.), Schwester Daphne (Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz: OPSI) und Marcel de Groot (Schwulenberatung Berlin). Der Preis mit dem Porträt von Dr. Magnus Hirschfeld ist zusätzlich mit jeweils 500 EURO dotiert.“

**Bewerbung:** „Die Vorschläge sollten neben dem Namen des / der Nominierten, die Anschrift, einen kurzen Lebenslauf bzw. eine Projektbeschreibung beinhalten. Nominierungen sind [...] an die SPD Berlin, c/o QueerSozis (Schwusos) Berlin, Müllerstr. 163, 13353 Berlin oder an [Magnus\\_Hirschfeld\\_Preis\\_2015@spd.de](mailto:Magnus_Hirschfeld_Preis_2015@spd.de) zu richten.“

Bewerbungsschluss: **12. April 2015**

Weitere Informationen unter: [http://www.schwusos-berlin.de/index.php?mod=content&menu=1801&page\\_id=2824](http://www.schwusos-berlin.de/index.php?mod=content&menu=1801&page_id=2824)

---

## **8. Zum Weiterlesen**

### **8.1 Neu erschienen – Ausgabe der Zeitschrift *GENDER* zum Thema „Geschlechterkonstruktionen in schulischen Handlungsfeldern“**

„Aktuelle Ergebnisse der schulischen Geschlechterforschung stehen im Mittelpunkt der *GENDER*-Ausgabe 1/15. Die AutorInnen nehmen dabei neben dem Unterricht als dem Kerngeschäft von Schule auch außerunterrichtliche schulbezogene Handlungsfelder in den Blick, die für Schulentwicklungsprozesse ebenfalls von großer Bedeutung sind. Torsten Eckermann untersucht die Geschlechterkonstruktionen beim Pausenspiel von Grundschulkindern. Hannelore Faulstich-Wieland und Barbara Scholand geben einen Einblick in ein Forschungsprojekt über Angebote zur Berufsorientierung für Jugendliche. Oktay Aktan, Cornelia Hippmann und Michael Meuser zeigen auf, inwiefern die Passfähigkeit von Schülerinnen im schulischen Kontext hergestellt wird. Diese und weitere Schwerpunktbeiträge nähern sich aus unterschiedlichen Perspektiven den Herstellungs- und Bearbeitungsprozessen von Geschlecht in Schule und Unterricht. Im offenen Teil untersuchen Sigrid Leitner und Marina Vukoman Maßnahmen der Vereinbarkeitspolitik für pflegende Angehörige und fragen dabei, wie eine arbeitsmarktpolitische Gleichstellung von Männern und Frauen und die geschlechtergerechte Organisation von Pflegearbeit gestaltet werden könnten.“

Diese und weitere Beiträge nähern sich aus unterschiedlichen Perspektiven den Herstellungsprozessen von Geschlecht.“

Link zum Inhaltsverzeichnis:

[http://www.gender-zeitschrift.de/fileadmin/media/media-fgf/download/zeitschrift-gender/GENDER\\_1\\_15\\_Inhalt.pdf](http://www.gender-zeitschrift.de/fileadmin/media/media-fgf/download/zeitschrift-gender/GENDER_1_15_Inhalt.pdf)

## **8.2 Neu erschienen – Ausgabe der *an.schläge* zum Thema „Liebe! Feminismus & große Gefühle“**

„All you need is love! – das stimmt natürlich nicht. Für ein gutes Leben braucht es eine Menge mehr. Neben der materiellen Grundversorgung auch politische und gesellschaftliche Verhältnisse, in denen allen Menschen u.a. auch die Freiheit zugestanden wird, zu lieben wen und wie sie wollen. Liebe und Politik haben also eine Menge miteinander zu tun, wie wir in unserem Schwerpunkt zum Thema Liebe zeigen wollen. Das gilt nicht nur ganz offensichtlich für Emotionen wie die sogenannte Heimatliebe, sondern ebenso für die romantische Liebe oder die Mutterliebe. Und da Frauen weiterhin ungebrochen als die Hauptzuständigen in Herzensangelegenheiten gelten, ist es eine brennende feministische Frage, in welche Rollen sie dabei gedrängt und welche ‚Liebesdienste‘ ihnen abverlangt werden. Zum Ausgleich für all diese ganz und gar unromantische Dekonstruktion sei zum Schluss noch darauf hingewiesen, dass Liebe auch ein wunderschönes Frühlingsthema ist. Wir hoffen also, dass ihr die neue *an.schläge*-Ausgabe mit Frühlingsgefühlen und zwischen ersten Krokussen genießt!“

Link zur aktuellen Ausgabe: <http://anschlaege.at/feminismus/liebe-maerz-2015/>

## **8.3 Broschüre zum Download – „Genderperspektiven in der Biologie“ von Malin Ah-King**

Im Namen von Barbara Grubner (Geschäftsführerin des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Universität Marburg) möchte ich auf die Broschüre „Genderperspektiven in der Biologie“ von Malin Ah-King hinweisen. Das Buch entstand im Nachklang zur DAAD-Gastprofessur der Biologin und Genderforscherin Malin Ah-King an der Philipps-Universität Marburg (WiSe 2013-14). Es versteht sich als leicht verständliche Einführung in das Themenfeld und richtet sich an ein breites Adressat\_innenfeld (es eignet sich auch gut als Unterrichtsmaterial z.B. für Lehrer\_innenbildung etc.).

Link zur Broschüre (Volltext): <https://www.uni-marburg.de/genderzukunft/downloads/forschung>

## **8.4 Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW veröffentlicht Statistiktool zur Berechnung der Gleichstellungsquote nach dem Kaskadenmodell**

Anlässlich des Weltfrauentages hat das Team der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW ein Statistiktool entwickelt, mit dem eine Gleichstellungsquote nach dem Kaskadenmodell berechnet werden kann. Dazu heißt es: „Das Tool [...] bietet einen Service für Hochschulen in NRW, für die die Gleichstellungsquote nach § 37a Hochschulgesetz gilt. Das Tool richtet sich an alle, die mit der Umsetzung der Quote befasst sind, u.a. Rektorate, Dekanate und Gleichstellungsbeauftragte, Mitglieder des Senats, der Fachbereichsräte und von Berufungskommissionen. Darüber hinaus richtet sich das Tool bundesweit an Interessierte, da es neben Landes- auch Bundesdaten zum Kaskadenmodell liefert. Mit dem Tool kann eine Quote in fünf Schritten berechnet und an die Erfordernisse eines Fachbereichs bzw. einer Fakultät angepasst werden. Die berechnete Quote kann als Orientierungsgröße für die zukünftige Besetzung von Professuren durch Frauen genutzt werden.“

Eine aktuelle Bestandsaufnahme ermöglicht den Vergleich zwischen Ist- und Soll-Zustand der Gleichstellung auf der Ebene der Professuren.“

Link zum Statistiktool: <http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/statistikportal/>

---

**Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:**

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

**Kontakt:**

Daniela Hrzán

Koordinationsstelle LAGEN

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: [daniela.hrzan@hmtm-hannover.de](mailto:daniela.hrzan@hmtm-hannover.de)

Website: <http://www.nds-lagen.de>

Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>